



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Herrn Johannes Klomann, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

Mein Aktenzeichen
Ref. 9311
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Hr. Marc-Antonin Bleicher
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2855
06131 16 172855

23. 10. 19

**Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
am 17.10.2019**

Top 1: „Hunsrückisch als zweite Amtshilfssprache in Brasilien“

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT

Vorlage 17/5416

5-fach

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
zugesagt, übermittele ich Ihnen den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Dr. Denis Alt

**Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am
17.10.2019**

**Vorlage 17/5416; Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
Betreff: „Hunsrückisch als zweite Amtshilfssprache in Brasilien“**

SPRECHVERMERK

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

seit etwa 200 Jahren hat sich in Brasilien ein Dialekt entwickelt, der dem Hunsrücker Platt ähnelt. Forschungen der Katholischen Universität Eichstätt haben ergeben, dass das Hunsrückische originär in Brasilien entstanden sei und bei weitem nicht nur von Einwanderinnen und Einwanderern aus dem Hunsrück gesprochen wurde und wird. Es handelt sich um einen neu entstandenen Dialekt, der die Verständigung verschiedener Einwanderergruppen ermöglicht hat. Die Forschungen des Germanistischen Instituts der Universität Eichstätt, die eine Institutspartnerschaft mit einigen brasilianischen Germanistischen Instituten unterhält, sollen zukünftig weitere Dialektgruppen in Brasilien einbeziehen.

Das Hunsrückische wird seit 2004 in Brasilien durch die Initiative „Option für Hunsrückisch“ unterstützt. Mittlerweile wird an einigen Schulen teilweise Hunsrückisch unterrichtet, Lokalzeitungen sowie Lokalsender nehmen sich ebenfalls des Dialekts an, wie die „Rhein-Zeitung“ am 20. September 2019 berichtet. Hunsrückisch sei in einem Bundesstaat sogar zur zweiten Amtshilfssprache avanciert.

Zu Ihren Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

1 und 2: Zum Schulunterricht und zu den Unterrichtsangeboten in den einzelnen brasilianischen Bundesstaaten liegen der Landesregierung keine Angaben vor.

3. Die Landesregierung unterhält keine Kontakte zur Initiative „Option für Hunsrückisch“.

4 und 5. In den letzten Legislaturperioden gab keine Delegationsreise eines Ministerpräsidenten bzw. der Ministerpräsidentin in Brasilien. Es ist derzeit auch kein Besuch der Ministerpräsidentin in Brasilien geplant.

6. Die Landesregierung begrüßt die Untersuchungen der Universität Eichstätt zum Hunsrückischen im größeren Kontext der Erforschung von dialektaler Varianz. Die Landesregierung sieht den Umgang mit Dialekten einerseits und mit der ersten Amtssprache (Portugiesisch) in Brasilien andererseits allerdings nicht als vordringliche Fragestellung des Landes Rheinland-Pfalz. Der Umgang mit dem Hunsrückischen in Brasilien ist eine innere Angelegenheit Brasiliens.

In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass in Brasilien selbst die Entwicklung des Hunsrückischen kontrovers diskutiert wird: Die Anpassung der Orthographie des Hunsrückischen an die Aussprache des Portugiesischen, wie dies seit etwa 10 Jahren in Brasilien praktiziert wird, wird unter Sprachwissenschaftlern ambivalent bewertet. Die generelle Frage, inwieweit Dialekte auch Schriftsprachen sein können und welche sprachpolitische Bedeutung sie haben, spielt hier eine entscheidende Rolle.

Unabhängig vom Umgang mit dem Hunsrückischen in Brasilien unterstützt die rheinland-pfälzische Landesregierung weiterhin eine enge kultur- und wirtschaftspolitische Zusammenarbeit mit Brasilien. Diese enge Zusammenarbeit ist nicht abhängig von der Frage, welchen Stellenwert das Hunsrückische in Brasilien hat.